



Fördermaßnahmen und Wirkungsbeobachtung



Ein Mensch mit einer Krebserkrankung braucht ein Netz, in das er sich fallen lassen kann, wo er sich verstanden fühlt und wo seine seelischen Ängste und Nöte aufgefangen werden

Eltern und Kinder nach einer Krebsdiagnose unterstützen

Der Verein lebensmut begleitet Menschen mit einer Krebserkrankung. 2008 initiierte der Verein eine Familiensprechstunde für krebskranke Eltern mit minderjährigen Kindern. Hier finden sie Unterstützung durch Therapeutinnen und Therapeuten, um mit der Situation möglichst gut umgehen zu können. Die Familiensprechstunde wird in München-Großhadern und in der Innenstadt angeboten.

Die Diagnose Krebs ist für Betroffene mit vielen Befürchtungen verbunden: Wie anstrengend wird die Behandlung? Werde ich überleben? Wie wird es meiner Familie ergehen? Eine Tumorerkrankung ist auch für den Ehepartner und die Kinder eine extreme Herausforderung. Kleinere Kinder spüren, dass beim Vater oder der Mutter etwas anders ist als sonst. Etwa, weil er oder

sie dauernd müde ist oder – wegen eines Gehirntumors – plötzlich unsinnige Dinge sagt. Aber sie können noch nicht gezielt nachfragen. Und Vater und Mutter trauen ihnen oft noch nicht zu, mit dem Thema Krebs richtig umgehen zu können. Also sprechen sie erst einmal gar nicht mit ihnen darüber. So kann gerade bei kleineren Kindern der Eindruck entstehen, die Situation habe etwas mit ihnen zu tun.

In der Familiensprechstunde hilft das therapeutische Personal den Eltern dabei, mit ihren Kindern über die Erkrankung zu sprechen. Sie begleiten auch die Kinder und ermutigen sie, ihre Gefühle und Ängste zum Ausdruck zu bringen. Jüngere Kinder nutzen dabei spielerische Mittel oder sie zeichnen, was sie empfinden. Die Beratung ist individuell und an die jeweilige Situation angepasst.

Das ist zum Beispiel das Ehepaar Sandra und Thilo, das zusammen mit seinen beiden kleinen Kindern in die Familiensprechstunde kommt. Thilo ist da bereits unheilbar an Krebs erkrankt. Die therapeutischen Fachkräfte ermutigen die Eltern zur Offenheit gegenüber den Kindern und begleiten die Familie auch über den Tod des Vaters hinaus. Mutter Sandra ist dankbar: Die Familiensprechstunde habe allen stabilisierend zur Seite gestanden.

i lebensmut e.V., gegründet 1999, unterstützt Menschen mit einer Krebsdiagnose. Neben Beratung und Betreuung gibt es kreative und bewegungsorientierte Angebote für verschiedene Altersgruppen.

Das Konzept der Familiensprechstunde hat sich bewährt. Auch andere Vereine in Bayern kümmern sich um betroffene Familien. Sternstunden unterstützt sie dabei: **Gemeinsam gegen den Krebs e.V.**, Traunstein, Sternstunden-Förderungen seit 2021 mit insgesamt 34.700 Euro **Hilfe für Krebskranke e.V.**, Nürnberg, Sternstunden-Förderungen seit 2017 mit insgesamt 208.700 Euro

lebensmut e.V.

Sternstunden unterstützt die Familiensprechstunde von lebensmut e.V. seit 9 Jahren

Gesamtförderungssumme: 302.446,- Euro



1002 Familien wurden beraten und begleitet



Fragen an Professor Wolfgang Hiddemann, Gründer von lebensmut e.V.:



Wie hat Sie Sternstunden e.V. dabei unterstützt, helfen zu können?

Sternstunden hat uns beim Aufbau der Familiensprechstunde unterstützt. Wir haben in Großhadern mit einer kleinen Gruppe begonnen, dann wurde die Nachfrage so groß, dass wir die Familiensprechstunde nun auch an einem zweiten Standort in der Innenstadt anbieten. Auch dabei unterstützt uns Sternstunden. Ohne Sternstunden wäre das Ganze nicht möglich.

Wenn bei einem Elternteil Krebs festgestellt wird, was macht das mit ihm oder ihr? Bei vielen Eltern läuft zunächst ein Mechanismus ab: Ich muss meine Kinder schützen, das darf ich ihnen nicht sagen, das können sie noch nicht verkraften.

Aber die Kinder merken, dass etwas anders ist...

Genau das ist der Punkt, weshalb wir 2008 die Familiensprechstunde gegründet haben. Kinder haben ein sehr feines Gespür dafür, wenn etwas nicht stimmt. Und wenn keiner mit ihnen redet, dann haben Kinder sehr häufig das Gefühl, dass sie schuld daran sind, dass es Mama oder Papa nicht gut geht.

Ist Ehrlichkeit über den Gesundheitszustand immer angesagt?

Ich glaube, grundsätzlich ist Ehrlichkeit geboten. Bei kleinen Kindern kann man diese Problematik dadurch angehen, dass man zum Beispiel eine Krankenhaussituation nachspielt und sie auch darstellen lassen, was sie sich wünschen. Bei älteren Kindern kann man diese Problematik anders ansprechen und verbalisieren, aber auch mit ihnen kann man versuchen, zu spielen, damit sie offener werden.



Claudia Mück, Diplom-Psychologin und Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, im spielerischen Setting

Selbstständigkeit und neue Sinneserfahrungen für sehbehinderte Kinder fördern

Das neu errichtete Förderzentrum Sehen am Untermain in Aschaffenburg bietet moderne und großzügige Möglichkeiten für sehbehinderte, blinde und mehrfachbeeinträchtigte Kinder. Die Gänge sind mit zwei Metern breit genug, um sich mit einem Langstock bewegen zu können – sogar bei Gegenverkehr. Alles ist im 90-Grad-Winkel aufgebaut, was die Orientierung erleichtert. Neben der Schule gibt es eine Heilpädagogische Tagesstätte, einen Frühförderbereich für die Jüngsten, Therapieräume und sogar einen multisensorischen Raum, der ganz neue Sinneserfahrungen ermöglicht.

Kinder wie Klara sind glücklich über das neue Gebäude. Das völlig erblindete und zudem gehbehinderte Mädchen stolpert nicht mehr über im Flur abgestellte Rollstühle, wenn sie von einem Raum zum nächsten geht. So war das früher im alten und zu klein gewordenen Haus. Deshalb mussten die Kinder auch vielfach begleitet werden. Die Gänge im neu errichteten Förderzentrum Sehen am Untermain sind frei, weil genügend Platz vorhanden ist, um gerade nicht benötigte Dinge woanders zu verstauen. Klara und die anderen Kinder können sich gut bewegen und werden dadurch selbstständiger. Klara besucht hier den schulischen Unterricht, aber sie lernt auch viel fürs Leben. Zum Beispiel, wie man mit Fingerschutzkappen an der einen Hand einen Apfel schält und schneidet, ohne sich zu verletzen. So kann sie wieder etwas allein tun und dadurch ein bisschen eigenständiger werden. Rund 145 Kinder und Jugendliche besuchen die verschiedenen Bereiche des Förderzentrums. Auf die Bedürfnisse Sehbehinderter und Pflegebedürftiger kann man hier optimal eingehen. Ganz neue Möglichkeiten eröffnet der multisensorische Raum. Er bietet nicht nur Entspannung, sondern auch neuartige

Sinneserfahrungen. So können Kinder in Wassersäulen Luftblasen blubbern hören und sehen. Durch fest verbaute Bedienelemente zur Steuerung färben sie beispielsweise den Raum eigenständig in bestimmte Farbtöne ein. Lichtfaservorhänge projizieren Bilder, und die Funktion Magic Carpet wirft Bilder auf den Boden. Kinder können hier eintauchen und durch ihre Bewegungen die Bilder verändern. Das schult unter anderem das Koordinationsvermögen. Es gibt auch eine Liege, die mit Lautsprechern gekoppelt werden kann, sodass tiefe Töne mit dem Körper wahrgenommen werden können. Der multisensorische Raum wird zudem für therapeutische und didaktische Ansätze eingesetzt. Und er ist sehr beliebt. Rund 40 Kinder des Förderzentrums im Alter von drei bis 19 Jahren haben eine feste Raumnutzung im Stundenplan vorgesehen. Die „Frühförderung Sehen“ nutzt ihn ebenfalls, damit schon die Kleinen ihre Sinne und die Reizwahrnehmung schärfen. Die individuelle Ansteuerung der verschiedenen Elemente ermöglicht es, den Raum für alle Altersklassen und Entwicklungsstufen passend zu gestalten.



In den breiten Gängen des neu errichteten Förderzentrums können sich die Kinder gut allein bewegen und werden dadurch selbstständiger



Förderzentrum „Sehen am Untermain“

Sternstunden förderte im Jahr 2017 den Neubau und 2021 die Einrichtung des multisensorischen Raums

Gesamtfördersumme:
928.905,- Euro

✓ 145 Kinder und Jugendliche erhalten im neuen Förderzentrum eine ihren Bedürfnissen entsprechende qualifizierte Förderung

i Das Förderzentrum **Sehen am Untermain** befindet sich in Trägerschaft der 1853 gegründeten Blindeninstitutsstiftung. Sternstunden fördert Projekte der Blindeninstitutsstiftung seit dem Jahr 1999. So wurde 2011 die Sanierung eines Schul- und Wohnhauses für taubblinde Kinder in Würzburg mit 700.000 Euro bezuschusst.

Der multisensorische Raum bietet neuartige Sinneserfahrungen und wird gerne genutzt



Jugendliche über die Gefahren von Alkohol in der Schwangerschaft aufklären

Rund 13.000 Babys werden in Deutschland jährlich mit einer Fetalen Alkoholspektrumsstörung (FASD) geboren. Sie ist die häufigste Ursache für nicht genetisch bedingte Behinderungen bei Neugeborenen. Diese Störung entsteht durch Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft und ist unheilbar. Die Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF) geht deshalb in Schulen und klärt Jugendliche über dieses folgenschwere Risiko des Alkoholkonsums auf. So sollen künftige Fälle verhindert werden.



„Ich kann mich schlecht konzentrieren und ich brauche Hilfe. Das ist so, weil meine Mutter Alkohol getrunken hat, als ich noch in ihrem Bauch war“

Justin, 14 Jahre

Nur ein Glas Prosecco – das wird schon nicht so schlimm sein, oder? Es ist gefährlich! Und zwar dann, wenn eine Frau schwanger ist. Der Alkohol im Blut der Mutter kommt durch die Nabelschnur sofort beim Embryo an, dieser besitzt jedoch noch keine Enzyme zum Alkoholabbau. Das Zellgift Alkohol



schädigt insbesondere die Nervenzellen und kann zur Fetalen Alkoholspektrumsstörung führen. Kinder mit dieser Behinderung sind oft sehr klein und entwickeln

sich nur langsam. Zu körperlichen Schädigungen wie etwa einer Gaumenspalte oder Herzproblemen können später auch psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten kommen. Was FASD für ihn bedeutet, erklärt der 14-jährige Justin so: „Ich brauche länger als andere, wenn ich etwas neu lerne.“

Rund 15 Prozent der Frauen in Deutschland trinken auch während der Schwangerschaft regelmäßig Alkohol. Dies belegen Zahlen, die der ÄGGF vorliegen. Während der Corona-Pandemie stieg der Alkoholkonsum im privaten Bereich noch einmal deutlich an. Deshalb geht die ÄGGF in Schulen, um Jugendliche über die Risiken des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft aufzuklären.

„Habt ihr eine Idee, was die gefährlichste Droge für Ungeborene ist? Ist es Cannabis, Nikotin oder Alkohol?“, fragen die Ärztinnen und Ärzte in den Klassenzimmern. Die richtige Antwort lautet: Alkohol. Meist hat das Ärzteteam in den Schulen FASI dabei. Die von Sternstunden finanzierte Puppe sieht aus wie ein Neugeborenes mit FASD: vergleichsweise klein, dünne Arme und Beine, kurze Lidspalten, eine flache Nase. Viele Jugendliche nehmen FASI auf den Arm. Man merkt, sie wünschen



Jugendliche sollen schon früh für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol sensibilisiert werden

sich später einmal eigene Kinder. Und sie wollen natürlich, dass es ihrem Kind dann gut geht. Mit Alkohol werden diese Jugendlichen sensibler umgehen als andere, die noch nichts von FASD gehört haben.



Die Ärztinnen und Ärzte der ÄGGF informieren in den Klassenstufen 4-13 über die Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft



Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF)

Sternstunden fördert die Präventionsveranstaltungen der ÄGGF an Schulen bereits seit 2014

Gesamtfördersumme:
615.000,- Euro



Bis Ende 2022 fanden 3.461 Aufklärungsveranstaltungen mit 53.638 Jugendlichen statt



Die Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF) wurde 1952 gegründet und engagiert sich bundesweit durch Aufklärung in Schulen. Das Konzept ist dabei an die unterschiedlichen Jahrgangsstufen angepasst.

Die Not der Kinder des Ukraine-Kriegs lindern

Am 24. Februar 2022 begannen russische Truppen einen groß angelegten Angriff auf die Ukraine. Die Folgen für das Land und seine Bevölkerung sind dramatisch. Viele Menschen, besonders Frauen und Kinder, sind geflüchtet. Sie suchten Schutz innerhalb der Ukraine, in den Nachbarländern und in Deutschland. Seit vielen Jahren unterstützt Sternstunden Projekte in der Ukraine mit Partnern, die in der Region gut vernetzt sind. So konnte schnell Hilfe auf den Weg gebracht werden. Bis zum Jahresende stellte Sternstunden 3,28 Mio. Euro für Hilfsmaßnahmen in Bayern und der Ukraine zur Verfügung.

Die Hilfsorganisation **Ärzte der Welt e.V.** kümmert sich in den kriegsbetroffenen Gebieten um eine Basisgesundheitsversorgung. Das geschieht durch mobile medizinische Einheiten, die – wenn es möglich ist – auch in schwer vom Krieg betroffene Regionen fahren. Sie behandeln erkrankte Menschen und haben wichtige Standardmedikamente dabei. Sternstunden unterstützt Ärzte der Welt bei der Gesundheitsversorgung von Frauen, Schwangeren und Kindern, indem ausgewählte Gesundheitseinrichtungen wie Geburtskliniken Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial erhalten. So werden beispielsweise Hygiene- und Mutter-Kind-Kits abgegeben.

Auch in **Bayern** sind viele Kriegsflüchtlinge – Familien, Frauen und Kinder – angekommen. Sternstunden hat beispielsweise die Tafeln in Bayern in die Lage versetzt, den ersten Ansturm an Geflüchteten zu bewältigen, damit diese mit dem Nötigsten versorgt werden konnten. Viele Ehrenamtliche engagier(t)en sich, um den Geflüchteten Unterstützung zu bieten oder mit Hilfst transporten lebensnotwendige Güter in die Ukraine zu bringen.

Der **Helferkreis für die Diözese Ternopil** organisiert Hilfstransporte mit Lebensmitteln, Decken, Hygieneartikeln, Medikamenten für Kinder, Windeln, Notstromaggregaten und vielen Sachspenden. Der Chiemgauer Verein liefert diese Güter an die Grenzübergänge zur Ukraine; dort werden sie von Helfern aus der Diözese Ternopil in Empfang genommen. Wichtige Güter können auch in der Ukraine eingekauft werden. Die Diözese Ternopil übernimmt anschließend die Verteilung an die vielen binnenvertriebenen Familien, die Schutz in der nahe der polnischen Grenze gelegenen Diözese suchen. Darüber hinaus stellt Sternstunden drei Wohnungen in einem geerbten Haus in **Schäftlarn** für Geflüchtete aus der Ukraine zur Verfügung. Die Schlüsselübergabe an das Landratsamt München, das diese drei Wohnung anmietet, fand am 5. April 2022 statt.



Moses, 9 Jahre, ist aus Charkiw geflohen

Foto: © Ärzte der Welt/Olmo Galvo



Ärzte der Welt e.V., Helferkreis für die Diözese Ternopil

Sternstunden fördert die Arbeit des Vereins **Ärzte der Welt in der Ukraine** mit 500.000 Euro und das Engagement des Helferkreises für die Diözese Ternopil mit 140.000 Euro

Gesamtfördersumme:
640.000,- Euro

✓ **Ärzte der Welt:**
Ausstattung von 41 Gesundheitseinrichtungen mit medizinischem Equipment, Medikamenten und Verbrauchsmaterial sowie gynäkologischen Gesundheitsdienstleistungen für 3.629 Frauen

✓ **Helferkreis für die Diözese Ternopil:**
17 Transporte mit mehr als 200 Tonnen Hilfsgütern



16 Gesundheitseinrichtungen in den Regionen Luhansk, Donetsk, Dnipropetrowsk und Kiew werden mit medizinischen Materialien (Hygiene- und Mutter-Kind-Kits) versorgt

2022 half Sternstunden in 22 Ukraineprojekten mit einem Fördervolumen von 3,28 Mio. Euro.



Gesundes Essen macht glücklich: hier eine geschwisterlich geteilte Mango

Das Überleben unterernährter Kinder in Somalia sichern

In großen Teilen Ostafrikas ist die Regenzeit seit vier Jahren ausgefallen. Die Dürre führt zu enormen Ernteverlusten. Nutztiere verdursten und sterben; die Menschen hungern. Extrem ist die Situation in Somalia. Dürre und Hunger kommen zum Bürgerkrieg hinzu. Besonders bedroht sind dadurch kleine Kinder, denn der Hunger macht sie auch anfälliger für Krankheiten. Vereine wie **Gesundes Afrika** engagieren sich vor Ort.

An der Straße zwischen Mogadischu und Afgooye reiht sich an beiden Seiten Zelt an Zelt. Die Region wird deshalb auch Afgooye-Korridor genannt. Hier sind Menschen gestrandet, die wegen des Bürgerkriegs geflüchtet sind. 71 Prozent der Bevölkerung in Somalia haben weniger als einen US-Dollar pro Tag zur Verfügung. Das wirkt sich hier besonders verheerend aus, weil selbst

Grundnahrungsmittel durch die Dürre und eine Heuschreckenplage so teuer geworden sind, dass sie sich kaum jemand mehr leisten kann. **Gesundes Afrika e.V.** unterstützt deshalb in Somalia besonders bedürftige Familien mit Lebensmitteln. Sie erhalten zunächst Wertmarken, die beim lokalen Partner in Weizenmehl, Pflanzenöl und Zucker umgetauscht werden können.

Zur Verteilung kommt auch die junge Mutter Maano Aden mit ihrer kleinen Tochter Hasina. Das kleine und schwache Baby weint und lässt sich nicht beruhigen. Die Mutter berichtet, dass sie ihre Tochter nicht mehr stillen kann, da sie selbst nichts zu essen hat. Eine kleine Flasche Milch beruhigt das Baby und erleichtert die verzweifelte Mutter. Sie erhält für Hasina Notnahrung, die aus Haferflocken, Milchpulver und Datteln besteht. Diese Mischung bietet eine kalorienreiche Mahlzeit, die der Kleinen Kraft geben wird. Mutter Maano Aden ist dafür sehr dankbar. **Gesundes Afrika e.V.** versorgt nicht nur Familien mit Grundnahrungsmitteln und Notnahrung für unterernährte Kleinkinder. Der Verein führt auch Hygienekampagnen durch und macht die Menschen mit „Tippy Taps“ bekannt, selbst gebauten Handwasch-

vorrichtungen, welche die Ausbreitung von Erkrankungen stoppen. Auch Gesundheitskampagnen initiiert die Hilfsorganisation. Dabei geht es um Themen wie Stillpraktiken, eine möglichst gesunde Ernährung von Kleinkindern oder die Prävention von Krankheiten.

Aktuell ist Hunger ein großes Thema im gesamten ostafrikanischen Raum inklusive Madagaskar. Sternstunden unterstützte im Jahr 2022 13 Projekte gegen den Hunger von Kindern in neun afrikanischen Ländern mit einer Gesamtsumme von 2,51 Mio. Euro.



Gesundes Afrika e.V.

Sternstunden e.V. fördert die Notversorgung von intern vertriebenen Kindern und deren Familien im Afgooye-Korridor (Somalia)

Gesamt-förder-summe: 262.500,- Euro



1000 Familien wurden mit Grundnahrungsmitteln unterstützt

475 Familien mit unter- und mangelernährten Kindern unter fünf Jahren wurden mit Notnahrung versorgt

Bei 40 Hygienekampagnen wurden 600 Familien aufgeklärt

66 Gesundheitskampagnen erreichten 616 Familien

Zur Weiterführung des Projekts hat Sternstunden Anfang 2023 weitere 361.000 Euro zur Verfügung gestellt



Der 1963 gegründete Verein **Amref Deutschland** (besser bekannt als „Die fliegenden Ärzte von Afrika“) benannte sich 2022 in **Gesundes Afrika e.V.** um.



Hausbesuch bei einer Familie